

Viele Operationen nach Säure-Attacke

Vor vier Jahren lernte die Chirurgen Dr. Gaby Fromberg die kleine Munni kennen, ein Mädchen, das im Gesicht und an den Händen schwere Verbrennungen erlitten hatte. Jetzt begegneten sie sich wieder – im indischen Haridwar. Dort war die Ärztin, die am Penzberger Krankenhaus arbeitet, zum zehnten Mal für die Hilfsorganisation „Interplast“ im Einsatz.

VON WOLFGANG SCHÖRNER

Penzberg – Munni ist heute acht Jahre alt. Als das indische Mädchen vor vier Jahren erstmals in das Ärztecamp von Haridwar kam, war ihr Gesicht nach schweren Verbrennungen entstellte. An ihren Händen fehlten die Finger. Sie habe damals „wie versteint“ gewirkt, sie habe „ausdruckslos vor sich hingestarrt“, erinnert sich Gaby Fromberg. Die Spezialistin für plastische Chirurgie operierte das Mädchen seither mehrmals, immer, wenn sie nach Haridwar kam. Schon voriges Jahr hatte Gaby Fromberg erzählt, dass Munni von Mal zu Mal mehr auftaue. Das hat sich fortgesetzt. Sie sei „richtig aufgeblüht“. Die örtlichen Rotarier, die mit den Ärzten im Camp zusammenarbeiten, hätten sogar einen Bollywood-Star dazu animieren können, Munni Schulausbildung zu bezahlen.

Zum zehnten Mal reiste Gaby Fromberg heuer für die Hilfsorganisation „Interplast“ ins indische Haridwar, um mit anderen Ärzten ehrenamtlich Menschen mit Verbrennungen und Missbildungen zu operieren. In zwei



Der Operationssaal in Haridwar: Das Ärzteteam von „Interplast“ muss dort auf Spezialgeräte verzichten; es bringt, soweit möglich, eigenes Material mit. Viele Patienten kommen jedes Jahr zu dem Ärzte-Camp (oben rechts), viele müssen mehrmals behandelt werden; im Bild rechts unten das Ärzteteam, siebte von links Gaby Fromberg. FOTOS: PRIVAT

Wochen nahm das Team 173 Eingriffe an 79 Patienten vor. Gaby Fromberg ist – wie Dr. Eva Maria Baur, die ebenfalls „Interplast“ angehört und ein ähnliches Camp in Delhi leitet – Chefärztin für plastische Chirurgie und Handchirurgie an der Penzberger Klinik. Bei ihren Einsätzen in Haridwar bekomme sie vor Augen geführt, wie gut es einem zu Hause geht, sagt Gaby Fromberg. „Die täglichen Kleinigkeiten, die mich immer wieder auf die Palme bringen, verblassen dort zu Nichtigkeiten.“

Im Dezember kehrte die

Ärztin vom jüngsten „Interplast“-Einsatz zurück. In Haridwar sah sie auch eine junge Inderin wieder, die vor vielen Jahren mit Säure übergossen worden war. Kein Einzelteil. In vielen Bevölkerungsschichten, sagt die Ärztin, würden Frauen und Mädchen immer noch als minderwertig oder teurer Ballast gelten, die Dunkelziffer krimineller Handlungen sei hoch. Solche Säure-Verletzungen machen viele Operationen über Jahre nötig. Die junge Frau sei diesmal sehr depressiv gewesen, sagt Fromberg. Vielleicht, weil ihr Peiniger wieder aus



dem Gefängnis kommt. Oder weil sie realisiert hat, dass sie für immer durch Narben gezeichnet sein wird, trotz der Verbesserungen durch die Behandlungen.

Häufiger hat es das Team mit Verbrennungen zu tun. Viele Menschen seien bettelarm, sagt Fromberg. Sie kochen oder heizen mit offenem Feuer. Spielen viele Kinder in der Nähe, komme es zwangsläufig zu Unfällen. Als Ursachen nennt sie auch explodierende Gasflaschen und offene Stromleitungen.

Einmal im Jahr operiert das „Interplast“-Team solche Pa-

tienten. Eine kontinuierliche Betreuung mit Krankengymnastik und Ergotherapie, ein ständiges Anpassen von Kompressionskleidung gebe es jedoch nicht oder sei für die Menschen zu teuer, so Fromberg. Erfreulich sei aber, dass sich ein indisches Team nach dem „Interplast“-Einsatz um die Verbände kümmert. Die örtliche Rotarier hätten zudem einen Hersteller von Kompressionskleidung gefunden.

Sein Camp schlägt das Ärzte-Team jedes Jahr im Mela-Hospital auf, das eigentlich nur für die Pilgermonate ge-

dacht ist. „In den übrigen Zeiten schläft zumindest die OP-Abteilung einen Dornröschenschlaf“, sagt Fromberg. Das hat zwar den Vorteil, dass das Team Platz hat. Auf hochtechnische Spezialgeräte müsse es aber verzichten. Die Basisanrichtung bestehe aus zwei klappbaren Operationstischen und Hockern. Stromausfälle seien normal. Operationen, die einen größeren Blutverlust bedeuten oder eine Betreuung auf einer Intensivstation nötig machen, seien nicht möglich.

Ansonsten, sagt Fromberg, unterscheide sich die eigentliche Arbeit der Chirurgen und Anästhesisten nicht so sehr von daheim. Einmal herrschte heuer jedoch „Hilf-

Ein Vater verbot die OP seiner Tochter

losigkeit und Sprachlosigkeit“, erzählt sie. Eine Mutter brachte ihre etwa vierjährige Tochter, die durch Verbrennungsfolgen nicht mehr laufen konnte. Doch der Vater verbot die Operation. „Hierzulande hätte ich das Jugendamt eingeschaltet“, so die Ärztin. Dort müsse das entstellte Kind wohl als Bettler zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Sie wolle nicht darüber richten, sagt sie. „Aber es beschäftigt einen natürlich noch lange.“

Wer helfen möchte

Der „Ebersberger Förderverein Interplast“ (EFI) nimmt Spenden für „Interplast Germany“ entgegen: Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg; IBAN: DE04 7025 0150 0000 2116 31 (Spendenquittung wird bei Angabe von Name und Adresse zugesandt).

POLIZEIBERICHT

Sindelsdorf Vorfahrtsfehler wird jetzt teuer

Im Gemeindebereich von Sindelsdorf ereignete sich am Donnerstag gegen 18.35 Uhr auf der B 472 ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 88 Jahre alter Mann aus Feldfahing wollte mit seinem BMW aus der Ausfahrt des „Urthaler Hof“ nach links auf die Bundesstraße in Richtung Autobahn abbiegen, wie die Polizeiinspektion Penzberg berichtet. Dabei übersah er den BMW eines 55-jährigen aus Bichl, der auf der B 472 unterwegs war und Vorfahrt gehabt hätte. Beide Fahrzeuge kollidierten und mussten anschließend abgeschleppt werden. Der dabei entstandene Sachschaden ist nach Schätzungen der Polizei erheblich. Die Reparaturkosten am Auto des Unfallverursachers werden auf 5000 Euro geschätzt, am BMW des Bichlers entstand ein Sachschaden von ungefähr 10 000 Euro, berichtet die Polizei.

Verkehrsunfall mit Personenschaden

Auf der Staatsstraße 2063 zwischen Penzberg und Bichl war am Donnerstag gegen 8 Uhr ein Rettungswagen mit Sondersignal in Richtung Penzberg unterwegs. Ein 53-jähriger aus Kochel, der in Gegenrichtung unterwegs war, verringerte aufgrund des Rettungswagens seine Geschwindigkeit und fuhr mit seinem Toyota Verso äußerst rechts, wie die Polizei Penzberg am Freitag berichtete. Dies erkannte eine 29-jährige aus Bichl nicht rechtzeitig und fuhr mit ihrem Skoda Fabia auf den vorausfahrenden Toyota auf. Die Unfallverursacherin erlitt dabei leicht Verletzungen und einen Schock. Sie wurde von der Besatzung des Rettungswagens, die den Unfall bemerkt hatte, gleich mit eingeladen und ins Krankenhaus Penzberg genommen. Der Gesamtschaden an beiden Autos beläuft sich auf rund 11 000 Euro. set

Anbau brannte – Feuerwehr rettet Wohnhaus

Rund 90 Einsatzkräfte bei Brand in Antdorf – Etwa 30 000 Euro Sachschaden

Antdorf – Durch ihr schnelles Eingreifen hat die Feuerwehr in Antdorf in der Nacht auf Freitag Schlimmeres verhindert. Ein Teil einer Holz-Remise an der Hauptstraße, die an ein Wohngebäude grenzt, war in Brand geraten. Die Einsatzkräfte konnten das Haus jedoch abschirmen. Menschen wurden bei dem Brand laut Polizei nicht verletzt. Insgesamt waren rund 90 Feuerwehrleute aus Antdorf und den Nachbarkommunen im Einsatz.

Ein aufmerksamer Antdorfer hatte kurz nach Mitternacht einen Feuerschein in dem Holzanbau bemerkt, als er bei dem Gebäude an der Hauptstraße, nahe der Abzweigung nach Penzberg, vorbeifuhr. Er hielt an und sah genauer nach. Dabei stellte der 53-Jährige laut Polizeiangaben fest, dass eine Mülltonne brannte. Außerdem hatte bereits ein daneben stehender Holzpfosten der Re-



Im hinteren Teil der Holz-Remise brach das Feuer aus. Dort grenzt das Wohngebäude an. FOTO: WOS

mise Feuer gefangen. Daraufhin alarmierte der Mann sofort die Feuerwehr.

Das Feuer, das sich immer mehr im Holzanbau ausweitete, drohte auch auf das an-

grenzende Wohnhaus überzugreifen. Verhindert werden konnte das durch einen Groß-Einsatz. Die Antdorfer Feuerwehr war laut Kommandant Franz Thanner mit

etwa 30 Feuerwehrleuten und drei Fahrzeugen vor Ort. Zu Hilfe kamen zudem die Feuerwehren aus Penzberg, Iffeldorf und Seeshaupt mit zusammen weiteren 60 Feuerwehrleuten und acht Fahrzeugen. Auch Atemschutzträger waren im Einsatz. Die Bewohnerin des Hauses wurde von der Feuerwehr aus dem Wohngebäude gebracht.

Bei der Suche nach der Brandursache stellte sich nach Angaben der Penzberger Polizei heraus, dass bereits am Donnerstagnachmittag Asche aus einem Ofen in der Mülltonne gelandet war, die in der Remise stand. Die Asche entzündete sich und setzte die Tonne in Flammen, die komplett ausbrannte. In Folge griff das Feuer auf den hinteren Teil des Holzanbaus über, der an das Wohnhaus grenzt. Laut Polizei wurde bei dem Brand niemand verletzt. Den Sachschaden schätzt sie auf zirka 30 000 Euro. wos

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Antdorf
Habach
Iffeldorf
Penzberg
Sindelsdorf**

Redaktion
82377 Penzberg
Karlststraße 9
0 88 56 / 92 22 22
Fax 0 88 56 / 92 22 21
E-Mail:
redaktion@
penzberger-merkur.de

Geschäftsstelle und Anzeigenabteilung
Tel. 0 88 56 / 9 22 20 oder
Tel. 08 81 / 1 89-0
Fax 08 81 / 1 89-35
E-Mail:
service@weilheimer-
tagblatt.de

IN KÜRZE

Penzberg Ständchen der Bergknappenkapelle

Die Stadt- und Bergknappenkapelle bringt den Penzbergern an diesem Montag, 24. Dezember, ein Ständchen auf dem Stadtplatz. Das traditionelle Standkonzert an Heiligabend beginnt um 14 Uhr. Im Anschluss wird für die Patienten des Klinikums und die Bewohner der beiden Altenheime musiziert. Zum Abschluss spielt die Kapelle um 17 Uhr auf dem städtischen Friedhof.

Stadtverwaltung hat geschlossen

Die Penzberger Stadtverwaltung hat an Heiligabend, 24. Dezember, sowie an Silvester, 31. Dezember, geschlossen. Im Notfall ist die Friedhofsverwaltung unter der Telefonnummer 08856/813720 zu erreichen. Der Störungsdienst „Wasser“ der Stadtwerke ist unter Tel. 08856/813630 zu erreichen, der Störungsdienst „Abwasser“ unter Tel. 08856/813666. Bei Problemen mit der Fernwärme kann die Telefonnummer 0170/3718911 angerufen werden. Die Telefonnummer des Störungsdienstes „Glasfaser“ ist die 0180/3339009.

Kirchenchor singt bei Festgottesdienst

Der Kirchenchor von Penzberg-Steigenberg, „Spirit of the Generations“, singt am kommenden Dienstag, 25. Dezember, beim weihnachtlichen Festgottesdienst in der Christkönigskirche. Laut dem Leiter des Chors, Günther Pfannkuch, wird Vivaldis wohl bekanntestes Werk, die Komposition „Gloria in D-Dur, RV 589“, gesungen. Begleitet wird der Chor vom „Sinfonieorchesters im Pfaffenwinkel“. Die Messe beginnt um 10 Uhr. nerma

Gedankenspiel zu Vorkaufsrecht

Wohnungs- und Flächenmangel in Iffeldorf beschäftigt den Rat

Iffeldorf – In Iffeldorf wird überlegt, ob die Gemeinde eine Vorkaufsrecht-Satzung aufstellen sollte, um mehr Einfluss auf den Wohnungsbau zu haben. Zumindest gibt es dieses Gedankenspiel in der Arbeitsgruppe „Wohnen“, die der Gemeinderat im Sommer geschaffen hatte.

Von den Überlegungen berichtete jetzt Vize-Bürgermeister Hans Lang. Drei Sitzungen habe es bisher gegeben. Egal, über welche Wohnmodelle man sich un-

terhält, ob Senioren-, Mehrgenerationen- oder Genossenschaftswohnen, das Problem ist ihm zufolge immer dasselbe: „Es gibt in Iffeldorf nicht mehr allzu viele Flächen.“

Lang kündigte an, dass die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat im Januar oder Februar einen Zwischenbericht vorlegen wird. Die Idee, die Runde zu bilden, war bei einer Debatte im Juni über den Mangel an bezahlbarem Wohnraum entstanden. Damals

ging es auf Anregung des Nachbarschaftshilfevereins speziell um „Wohnen im Alter“.

In der Diskussion wurde dann aber die grundsätzliche Frage aufgegriffen, wo noch bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Wie berichtet, will die Gemeinde selbst ein Mehrfamilienhaus im neuen Viertel nahe dem Rathaus bauen, was sich allerdings wegen der Gespräche über staatliche Förderung verzögert hat. wos

WIR HABEN DEIN LIEBLINGSSTÜCK...

NEUE MÖBEL FÜR DEIN ZUHAUSE

RAAB HOME COMPANY GmbH | Ludwig-März-Str. 17 | 82377 Penzberg | Tel.: 08856/9 27 60 | www.moebel-raab.de